

Es wird uns freuen euren Namen zu unserer Liste der Depositors zu setzen.

**Farmers & Merchants State Bank**

Die Bank an der Ecke

Kapital und Surplus \$60,000

Depositors in dieser Bank sind durch den Depositors Guaranty Fund des Staates Nebraska geschützt.

W. S. Harm, Präsident  
P. A. Lukens, Kassierer

M. S. Weston, Vize-Präsident  
G. L. Decht, Hilfs-Kassierer

**Liebe Hausfrau!**

Da die Hausreinigungs-Saison wieder hier ist, möchten wir eure Aufmerksamkeit auf den Wunder Store lenken und euch daran erinnern daß wir alle Sorten Waren, die ihr hierzu braucht auf Lager haben, wie Curtain Goods, Shades, Rods, Aufputztücher, Besen und Tausend andere Artikel. Wir haben sie und ihr braucht sie. Deswegen kommt, wenn ihr etwas nötig habt. Wir verkaufen immer zu den richtigen Preisen.

Sonnabend werden wir wieder einige gute Bargains für euch haben, verfehlt nicht zu kommen.

**The Wonder Store**

The House of many Bargains

OVER 25 YEARS' EXPERIENCE

**PATENTS**

TRADE MARKS  
DESIGNS  
COPYRIGHTS

Scientific American

NEW YORK

**„Man spricht deutsch!“**

Eine hübsche Geschichte, die beweist, wie ganz Frankreich seine Söhne anlehnt, wird aus Lugensburg berichtet. In einem Lugensburger Blatte veröffentlicht die französische Gesellschaft in Lugensburg, anlässlich der bevorstehenden französischen Gesetzesberatung folgende Bekanntmachung in deutscher Sprache:

„Anzusehen zur Beachtung! Die jungen Leute französischer Nationalität, welche im Jahre 1913 zwanzig Jahre alt geworden sind, verpflichtet sein werden, sowie die aus früheren Jahresklassen nicht Zurückgerufen sind gebeten, von jetzt an in der Sprache der französischen Gesellschaft, 14, rue de la République, Lugensburg, Nr. 2, persönlich zu erscheinen. Die Einverständnisse sind am 10. 11. 12. oder 13. 14. Uhr (nicht an Sonntagen und Feiertagen), um sich in die französischen Gesellschaft eintragen zu lassen. Man verliere nicht die erforderlichen Ausweispapiere mitzubringen. Die Einverständnisse sind am 10. 11. 12. oder 13. 14. Uhr (nicht an Sonntagen und Feiertagen), um sich in die französischen Gesellschaft eintragen zu lassen. Man verliere nicht die erforderlichen Ausweispapiere mitzubringen. Die Einverständnisse sind am 10. 11. 12. oder 13. 14. Uhr (nicht an Sonntagen und Feiertagen), um sich in die französischen Gesellschaft eintragen zu lassen. Man verliere nicht die erforderlichen Ausweispapiere mitzubringen.“

**Glue scharfe Feder.**

Der Schauspieler und Dramatiker Sacha Guitry, der Verfasser der „Einnahme von Berg-op-Joom“, veröffentlicht eine Reihe von Gedanken und trostlichen Bemerkungen über das Geld und die Liebe, über Ehen und Krankenpflege, über Freundschaft und Ewigkeit. In dem hier aus einer von der „Frankfurter Zeitung“ gegebenen Mittheilung einige Wörtchen mittheilt:

**Die Kunst und die Menge.**  
Wie in den drei oder vier Jahre ununterbrochen, die sie im Louvre war, hat die Gioconda so viel Besucher in den Louvre gesehen, als sie in der Welt verschwinden ist. **Geschichten - Erzählen.**  
Vor allem sage nicht, wenn jemand eine Geschichte zu erzählen beginnt, „Brüder! Die nun ist!“  
Wenn eine Deiner Geschichten nicht „eingeschlagen“ hat, sage nicht hinaus: „Und was das Spaghete ist, das ist wirklich köstlich!“  
Nein, sage nichts hinaus. Laß dich vernehmen.  
Wenn eine Geschichte helles Lachen erregt hat, sage nicht: „Die muß ich weiter erzählen!“ - Wir alle wissen, daß Du sie weiter erzählst... und zwar schließt. **Berichte nicht die Geschichte, während sie noch erzählt wird. Sag nicht, wie Du sie kennst.**

**Das Auto.**  
Der ein Auto hat, nimmt seinen Freund, der keines hat, mit und schaltet die dritte Geschwindigkeit ein, „denn er ein wenig haust“. Und der andere ist entsetzt.  
Der größte Vergnügen dessen, der ein Auto hat, ist, den, der keines hat, zu beschleichen. Unter der Bedingung freilich, daß die Nacht kein Heil hat.  
Wenn der, welcher kein Auto hat, nach den neuen fünf Automaten laßt:  
„Möchte ich nicht einen Moment anhalten?“ - „Oh möchte meinen Onkel „guten Tag“ sagen, der da gleich links wohnt“, dann ist der, welcher ein Auto hat, unglücklich; denn er hat's nicht gern, daß man seinen Wagen „bengelt“.

**Blutrache schläft nicht.**

Einen neuen Beweis dafür, wie tief das grausame Geis der Vendetta in der Volkseele des Siziianers verankert liegt und wie schwer es dem subtilen Temperament wird, ein Verlangen nach Rache zu überwinden, liefert eine Tragödie, die sich vor Kurzem bei Nacht in Palermo abspielte. Am 18. Oktober 1878 war Salvatore Amorofo mit einigen seiner Brüder von dem Schwurgericht in Palermo zum Tode verurtheilt worden. Seiner vorzüglichen Führung während der Haft verdankte es der Verurtheilte, daß die Vollstreckung hinausgeschoben wurde; und als bald darauf das neue Strafgesetzbuch, das die Todesstrafe aufhob, zur Einführung kam, wandelte man die Strafe Amorofo's in lebenslängliches Zuchthaus um. Durch einen weiteren Gnadenakt des Königs wurde später das Urtheil auf dreißig Jahre Zuchthaus und drei Jahre Polizeiaufsicht ermäßigt; und da sich Amorofo in den folgenden zwanzig Jahren ein ausgezeichnetes Führungsbild erworb, wurde er am 10. April 1911 unter Erlassung einer Abkündigung der letzten fünf Jahre auf freien Fuß gesetzt.

Als gebrochener, 60-jähriger Mann, ein stiller, milder Greis, kehrte er zu seinen Angehörigen zurück, zwei Schlaganfälle trafen den von einem herben Schicksal Entfrähteten. Er wohnte bei seinen Schwägern, die seit der Verurtheilung ihrer Brüder ein zurückgezogenes Leben geführt hatten und sich durch ihr bescheidenes und ordentliches Wesen die Zuneigung ihrer Nachbarn zu erwerben gewußt hatten. Die Polizeiaufsicht Amorofo's ergab immer wieder, daß er sich einwandfrei führte; die Polizeiberichte betonten dabei, daß auch, abgesehen hiervon, der erschütterte Gesundheitszustand und die Schwächlichkeit des alten Mannes alle Bedenken der Aufsichtsbehörden ausschließen mußte. Nachts erlief die mit der Ueberwachung der unter Polizeiaufsicht stehenden Personen beauftragte Polizeipatrouille vor dem Hause Amorofo's, klopfte leise, worauf der Alte die Thür öffnete und damit zeigte, daß er zu Hause war.

Närrisch nun erlöste in der Nacht das Klopfen lauter und größer als sonst. „Wer da?“ - „Die Mörder.“ - „Hier bin ich,“ antwortete der alte Amorofo, öffnete, ein brennendes Licht in der Hand, die Thür, sah etwas aufblitzen, hörte Schritte und sank dann, von vier Angeln in Herz und Lunge getroffen, todt zu Boden. Die beiden Mörder, die doppelstängige Gewehre getragen hatten, verschwanden in der Nacht. Nach allen Einzelheiten handelte es sich um eine alte Vendetta aus den Jugendtagen Amorofo's; die 38 im Zuchthaus verbrachten Jahre und das traurige Schicksal des getrockneten alten Mannes hatten nicht genügt, das Racheverlangen der Feinde zu verjähren.

**König spielt Seeräuber**

König Christian von Dänemark hat jüngst bei einer kinematographischen Aufnahme, als Schauspieler mitgewirkt, allerdings unfreiwillig, aber doch unter so romantischen und eigenartigen Bedingungen, daß sich die Geschichte, die in Kopenhagener Blättern berichtet wird, der Wiedergabe wohl lohnt.

Der König kreuzte mit der Königin und seinen zwei Söhnen auf seiner Yacht „Mita“ in der Nähe von Aarhus in Jütland, als die sich ihrer Veranlagungsfahrt beglückwünschende königliche Familie plötzlich von Gewehrschüssen und gelben Milttschreien aufgeschreckt wurden. Der König gab sofort Befehl nach der Richtung zu segeln, aus der der verworrene und unheimliche Lärm herkam. Man fand einige Boote, die mit abentheuerlich ansehenden und wild dreinschweifenden Gesellen bemant waren; die Kerle lieferten ein regelrechtes Schlacht, und der Kampf ging augenscheinlich um eine schöne Frau, die verzwweifelt in dem einen Boot die Hände rang.

König Christian hatte bereits die Vorbereitungen zu schleunigstem Einschreiten getroffen, als er plötzlich durch ein Fernrohr noch ein weiteres Boot erblickte, das in einiger Entfernung von den übrigen ruhig und friedlich dalag und in dem ein Mann mit gelassener Aufmerksamkeit die Kurbel eines kinematographischen Apparates drehte. Rasch erkannte der König die wahre Bedeutung dieses seltsamen Schauspiel und ließ die Yacht „außer Gefaß setzen“.

Über das Schicksal, das ihn mit dieser Aufführung verknüpft hatte, ließ sich nicht so bald los. Die Schauspielerin, die die Gelbin darstellte, Frau Siao aus Kopenhagen, stürzte sich in das Meer, um den Schurken zu entgehen; auf dem halben Weg zur Küste aber schwanden ihr die Kräfte; und sie wäre ertrunken, wenn der König nicht aus ihrem Mitleid erkrankt hätte, daß es diesmal nicht sei. Er sprang selbst in's Rettungsboot, nahm die halb ohnmächtige Schauspielerin auf und - mußte so mit auf den Film.

**Zwei — nicht „zwei“.**

Aus Breslau wird berichtet: Zur Anmeldung von Verrechnungen der Jahren „zwei“ und „drei“ wurde vor einiger Zeit im hiesigen Rechnungsbüro verhandelt, die dem schlesischen Dialekt entnommene Redeweise „zwei“ für „zwei“ eingeführt. Die Praxis hat nun ergeben, daß sich die Beibehaltung dieser Redeweise nicht empfiehlt; auch haben die Rechnungsbüroverwalter sich ihrer wenig bedient. Da außerdem Verrechnungen von „zwei“ und „zwei“ vorgekommen sind, wird die Redeweise „zwei“ von jetzt ab nicht mehr angewandt.

**Die Schlaue.**  
- Wir wollen Sie denn beweisen, daß es meine Frau ist, die Ihnen den Stuhl genommen hat?  
- Nun, ich habe doch aufgehört, daß sie genommen!

**Extra Herbst-Ausstellung von Damenroeken, Anzuegen und Kleidern**

Auf der Schwelle der neuen Saison stehend, laden wir jede Dame ein, die in irgend welcher Weise interessiert ist in die Sorte Kleider sie trägt und den Preis, den sie für dieselben bezahlt, unsere Kleider anzusehen.

Unsere Herbst-Auswahl von Röden, Anzügen und Kleidern steht jetzt auf der Höhe, und die frühen Käufer treffen ihre Auswahl von einer ungebrochenen Linie.

Nie bevor ist unsere Auswahl so vollständig gewesen und die Muster so hübsch. Sie werden eure Bewunderung mit dem ersten Blick gewinnen.



**Röde**  
Ihr könnt von einer Auswahl wählen in fancy sowohl wie einfachen Geweben. Plushes, Caraculas, Schingillas, Boucles. Die neuen Gewebe dieser Saison sind Spange, Chevots, Mal-lasse's und andere fancy Mischungen. Die Preise sind von \$10 bis \$40. Pelz- und Pelz lined Röde von \$25 bis \$75.

**Anzüge**  
In vielen gefallenden und gut aussehenden Styles von den absolut geschneiderten zu den best gearbeiteten. Euer Muster und Farbe ist hier und der Preis ist richtig. Preise von \$15 bis \$40.

**Kleider**  
Wir zeigen eine großartige Auswahl in Serge, Whipcord, Gou-eund Brocades, einige sind einfach und andere sehr schön besetzt. Preise \$7.50, 10, 12, 15, 17.50, 20, 25.

Kommt und seht euch diese neuen Herbststücken an. Wir sind immer bereit euch zu bedienen und bitten um eure werthe Kundenschaft.

**A. C. & C. F. Keller**

**Wenn ihr nach Californien geht**

So geht nach oder über Budget Sound. Rundreise Billette nach Californien mögen über die Nord Pacific Küste, dann durch das ansehnliche nördliche Californien nach San Francisco, Los Angeles und San Diego, lauten. Auf der Heimfahrt können verschiedene interessante Routenausge-sucht werden. Mache deine Winterreise zu einer vielumfassenden Tour durch die westlichen Staaten

Rundreise Fahrten zum Budget Sound, Californien, Südwesten, Florida und der Gulf Küste

— über die —

**Chicago und North Western Line**

Wegen Auskunft seht oder adressiert an

G. S. MacRae,  
General Passenger Agent,  
St. Paul, Minn.

W. A. Vinola Agent  
Bloomfield, Neb.

Edman Scholes - Division Pass. Agent, Omaha, Nebrast

**Dr. J. Harvey Weston**  
Arzt und Wundarzt.  
Bloomfield, Neb.

**A. D. Sanford**  
— Händler in —  
**Grabsteinen und Denkmälern**  
Kommt zu mir, wenn ich welche braucht  
Zufriedenheit garantiert.

**Dr. G. E. Peters**  
Arzt und Wundarzt,  
Office über dem Corner Drug Store  
Telephone 120.  
Anfragen werden pünktlich beantwortet  
Tag und Nacht.

**Dr. A. B. Sattel**  
Famnarzt  
Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75  
Nebraska.  
Keine Arbeit am Sonntag.